

Lokale Stromgewinnung als Hauptziel

In Ruswil soll vermehrt Strom vor Ort produziert werden. Mit diesem Ziel wurde am letzten Samstag die Energie Ruswil Genossenschaft gegründet. Als erstes Projekt soll auf dem Dach der neuen Dreifach-Sporthalle eine Solaranlage entstehen.

Roland Meyer

Hinter der Idee «Energie Ruswil» stehen mit Benno Geisseler, André Hegglin, Simon Küng und Thomas Weingartner vier Initianten, die die Gunst der Stunde nützen wollen: Der Spatenstich zur neuen Sporthalle ist diese Woche erfolgt, nun wird auf privater Initiative mittels einer Genossenschaft angestrebt, auf dem Dach von rund 1500 Quadratmetern eine Solaranlage zu realisieren. Die Gemeinde bietet Hand, und wird die Fläche vermieten, sofern die Finanzierung zustande kommt. «Private Selbsthilfegruppen haben in unserer Gemeinde Tradition und sich bewährt», so Gemeindepäsident Leo Müller und fügt als positive Beispiele den Sportplatzverein Bärematt, die ehemalige Genossenschaft Antennenanlage sowie die Mehrzweckhallen-Genossenschaft an.

Genossenschaftsgründung

Die Rechtsform einer Genossenschaft ist laut Thomas Weingartner der richtige Weg. Die Genossenschaftsanteile sollen möglichst breit gestreut werden um das nötige Investitionskapital von 370 000



Die Gründungsmitglieder der Energie Ruswil Genossenschaft (von links): André Hegglin (Vorstand), Eliane Wüst, Lotti Stadelmann (Gemeindevertreterin), Simon Küng (Vorstand), Thomas Weingartner (Präsident), Benno Geisseler (Vorstand), Leo Müller (Gemeindevertreter), Roland Meyer, Urs Renggli und Peter Stadelmann. Foto Manuela Zwicker

Franken zu generieren. Ein erstes positives Signal ist zugesichert: Die Albert-Köchlin-Stiftung hat zur Lancierung von Energie Ruswil einen namhaften Betrag gesprochen.

Die erwartete Leistung des geplanten Solardaches beträgt 220 000 kWh pro Jahr,

was dem Verbrauch von zirka 45 Durchschnitts-Haushalten entspricht. Laut André Hegglin soll die Investition über 25 Jahre amortisiert werden, und zwar mit dem Stromverkauf an den Betrieb der Sporthalle, der MZH sowie des Schulhauses Bärematt. Die darüber hin-

aus laufenden Kapazitäten werden in das Netz der CKW eingespielen. Weitere finanzielle Mittel sollen durch den Verkauf von Zertifikaten an Gemeinde und Private generiert werden. Die neue Genossenschaft ist nicht an ein einziges Projekt gebunden, sondern auch für wei-

tere Projekte im Bereich erneuerbarer Energie stehen. So verfolgt man interessiert Projekte im Bereich von Biomasse oder gar Windenergie.

Mitinitiator Simon Küng ist mit seiner Solaranlage auf dem Hof Elischwand selber Pionier in der Solartechnik. «Die regionale Stromproduktion bietet Chancen, die jetzt genutzt werden müssen.», so Küng. Er zeigt sich über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde erfreut und spricht von einer Win-Win-Situation. Die Genossenschaft kann die grosse Dachfläche der neuen Sporthalle nutzen und die Gemeinde, notabene mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet, bezieht lokal und ökologisch produzierten Strom.

Infoveranstaltung Anfang März 2017

Die Gründungsmitglieder wählten am letzten Samstag Thomas Weingartner zum Präsidenten der neuen Genossenschaft, sowie Benno Geisseler, André Hegglin und Simon Küng in den Vorstand. Weiter wurden die Statuten verabschiedet. In den nächsten Monaten wird nun intensiv um Mitglieder für die Genossenschaft geworben. Nebst den Argumenten, die auf eine umweltverträgliche Energiegewinnung zielen, steht auch die Aussicht auf eine künftige Verzinsung des Genossenschaftskapitals. Am 3. März 2017 ist eine Info-Veranstaltung geplant. Die Vorstandsmitglieder geben aber bereits jetzt gerne Auskunft zu Detailfragen.